







MEDIENSPIEGEL





19.11.2019

Avenue ID: 1460
Artikel: 10
Folgeseiten: 8

Print

	19.11.2019	Aargauer Zeitung / Freiamt Die jüngste Künstlerin gewinnt	01
	15.11.2019	Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern Führung durchs Klostermuseum	03
	15.11.2019	Anzeiger Oberfreiamt Eine geigerische Naturgewalt	04
	15.11.2019	Anzeiger Oberfreiamt Paarlauf - Freiamter Kunststafette: Zieleinlauf	05
	14.11.2019	Aargauer Zeitung / Gesamt Regio Das Staffelfinale	06
	13.11.2019	Aargauer Zeitung / Freiamt Kunststafette erreicht Ziel	08

News Websites

	18.11.2019	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online «Musig im Pflegidach»: Ben Williams & Sound Effect (USA)	10
	17.11.2019	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online «It kills the atmosphere»: Verzaubertes Publikum bei «Musig im Pflegidach»	13
	17.11.2019	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online «Musig im Pflegidach»: Taylor Eigsti Trio (USA)	15
	15.11.2019	wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online Was er spielt, ist Herz	18

Die jüngste Künstlerin gewinnt

Der erste Mathilde-Müller-Preis geht an Pearlie Frisch, die ihre Werke an der Kunststafette in Muri ausstellte.

Sibylle Haltiner



Caroline Somma von der Josef-Müller-Stiftung Muri (rechts) übergibt den Preis an Pearlie Frisch.

Bild: Sibylle Haltiner

15 Künstlerinnen und Künstler haben seit Anfang April im Singisen-Forum ausgestellt, Pearlie Frisch, Esther Amrein und Christine Lifart machten den Anfang und holten nach ein paar Wochen neue Kunstschaffende hinzu. Wie bei einer Pendelstafette wurde der Stab immer weitergegeben, sodass jeweils zwei Künstler in den beiden Räumen

des Singisen-Forums, beziehungsweise im Korridor davor ihre Werke zeigten. Am Sonntag ging der künstlerische Paarlauf zu Ende, und wie bei einer sportlichen Stafette wurde am Ende ein Siegerpreis vergeben.

«Also wahrlich ein Experiment, auch ein Risiko, und ich freue mich

sehr, dass unser Fazit nach fünf Staffeln rundum positiv ausfällt», sagte Peter Fischer, zusammen mit Karoliina Elmer, Kurator der Ausstellung, anlässlich der Finissage. Jeweils ein Künstler oder eine Künstlerin pro Ausstellungsraum musste einen Bezug zum Freiamt ausweisen. «Es ist spannend, im Rückblick zu sehen, wie gut die dem Konzept



innewohnende Eigendynamik gespielt hat.» Fischer wies auf die Vielfalt der ausgestellten Kunstwerke hin, aber auch auf deren Bedeutsamkeit und Anregung für die Betrachtenden.

Die Anspannung unter den Künstlern war gross

Murikultur als Trägerin des Singisen-Forums wurde für den künstlerischen Paarlauf unter anderem von der Josef-Müller-Stiftung Muri unterstützt. Die Stiftung ging aber noch einen Schritt weiter und verlieh der Siegerin der Kunststafette den ersten «Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt». Dieser soll auch in Zukunft kulturelles Schaffen auszeichnen, so Caroline Somma, Präsidentin der Stiftung. Der Preis beinhaltet eine kuratierte Ausstellung im Singisen-Forum im Herbst 2020. Gross war die Anspannung bei den anwesenden Künstlerinnen und Künstlern vor der Verkündigung der Gewinnerin. Die Jury, zusammengesetzt aus dem Kuratorenteam und je einer Vertretung der Josef-Müller-Stiftung Muri sowie Murikultur, berücksichtigte auch das Publikumsvoting und verlieh den Preis an die jüngste Teilnehmerin, Pearlie Frisch.

Pearlie Frisch, Jahrgang 1986, wuchs in Sarmenstorf auf, wohnte in

«Ich bin viel unterwegs, Begegnungen sind mir wichtig. Ich finde überall Spuren, die ich festhalte.»

Pearlie Frisch

Gewinnerin Mathilde-Müller-Preis Fahrwangen und ist seit kurzem in Zürich zu Hause. Nach mehreren Ausbildungsjahren im Ausland forscht und arbeitet sie nun als künstlerische Assistentin an der Hochschule Luzern Design und Kunst. «Wir waren sehr positiv überrascht von Pearlies Professionalität, Selbstständigkeit und Selbstsicherheit bezüglich Auswahl der Arbeiten, Einrichtung und Hängung. Sie verfügt nicht nur über ein vielversprechendes Werk, sondern auch über entsprechende praktische und soziale Fähigkeiten», so die Kuratorin Karolli-Elmer in ihrer Laudatio.

Künstlerin Pearlie Frisch freut sich auf die Einzelausstellung

Fotografien, eine Spiegelskulptur und eine Video-Performance stellte Pearlie Frisch als Erstes aus. Ihr Ausstellungs-

raum war der Korridor, der auch zur Caspar-Wolf-Ausstellung führt. Daher verstand Pearlie Frisch ihre Landschaftsbilder auch als Übergang zum bekannten Alpenmaler.

In Zusammenarbeit mit ihrem Nachfolger Felix Fassbind entstand ein Guckkasten. «Der zweite Durchlauf war eher religiös konnotiert, mit Landschaftsbildern aus der Nähe von Jerusalem und der Fotografie von Händen, auf welchen sich durch das Gehen an Krücken eine Art Stigma gebildet hatte», erklärte die Künstlerin und fügte hinzu: «Ich bin viel unterwegs, Begegnungen sind mir wichtig. Ich finde überall Spuren, die ich festhalte.» Auf die Einzelausstellung freut sie sich sehr, vor allem, weil diese dazu anregt, bestehende Arbeiten frisch zu installieren und Neues zu machen.



aus dem Bezirk Affoltern

Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
8910 Affoltern am Albis
058/ 200 57 00
www.affolteranzeiger.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 26'352
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 17
Fläche: 4'349 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75464565
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Führung durchs Klostermuseum

Die nächste öffentliche Führung im Museum Kloster Muri findet am Sonntag, 17. November, um 14 Uhr statt. Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters, von der Reformation, über den Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und der Auflösung des Klosters 1841. Die Führung ist gratis (Museumseintritt: 10.-). (pd.)



Eine geigerische Naturgewalt

Nach seinem triumphalen Auftritt im Mai 2017 kehrt das Tonhalle-Orchester Zürich unter der Leitung von Heinz Holliger mit der Weltklassegeigerin Patricia Kopatchinskaja nach Muri zurück.

pd | Patricia Kopatchinskaja ist ein Phänomen. Wer sie einmal gehört hat, vergisst sie und ihr leidenschaftliches Spiel nicht mehr. Egal, ob Alte Musik, Klassik oder neuste Musik, ihre Interpretationen klingen so frisch, als seien sie just für die Ausnahmegeigerin komponiert worden. Starallüren und Spezialistentum sind ihr fremd, auch wenn sie gelegentlich als Spezialistin für Neue Musik bezeichnet wird. «Ich bin sicher keine Spezialistin – für nichts. Für jedes Stück versuche ich immer aufs Neue einen Zugang zu finden, daher würde ich mich eher als ständigen Anfänger bezeichnen.»

Mit dem Jenseits reden

In Muri interpretiert Patricia Kopatchinskaja Heinz Holligers bewegendes Violinkonzert «Hommage à Louis Soutter», mit dem sie 2017 beim Lucerne Festival für Furore gesorgt hat. Holliger hat es als Hommage an den «umnachteten» Schweizer Maler Louis Soutter geschaffen, der gegen seinen Willen in ein Pflegeheim eingewiesen wurde und dort seine letzten zwei Jahrzehnte zubrachte. «Das Violinkonzert von Heinz hat mich sehr beeindruckt und richtig mitgenommen. Es gibt dort Orte, Farben und Nervenstricke, die direkt mit dem Jenseits reden. Es ist äusserst mystisch und bildhaft. Der Mensch Louis Soutter mit all seinen Pinsel- und Kreiden- und Fingerstrichen kratzt an meiner Fantasie und lässt keine Tür zu.»



Die beiden Musiker kennen sich seit langem. «Mit Heinz Holliger zu spielen ist immer ein Abenteuer», betont die Geigerin. «Er ist eine Inspirations- und Wissensquelle. Solche genialen Musiker gibt es kaum mehr auf unserem Planeten, jeder Moment ist unschätzbar und wird zu den wertvollsten Erinnerungen meines Lebens.»

Samstag, 30. November, 19.30 Uhr
Festsaal Kloster Muri. Konzerttickets:
Premium Fr. 100.-/55.-, Kat. A Fr. 70.-/45.-, Kat. B Fr. 55.-/30.-. Vorverkauf unter www.murikultur.ch/programm oder Murikultur, Marktstrasse 4, Muri, E-Mail info@murikultur.ch. Telefon 056 664 70 11.



Paarlauf – Freiämter Kunststafette: Zieleinlauf

pd | Am 7. April – zeitgleich mit der Eröffnung des neuen Museums Caspar Wolf im Singisenflügel des ehemaligen Klosters Muri – hat auch das Singisen Forum seine Türen geöffnet. Es ist unter anderem der zeitgenössischen Kunst von Künstlerinnen und Künstlern vornehmlich aus dem Freiamt gewidmet.

Sich zu einem Paar finden und gemeinsam ausstellen

Mit der Eröffnungsausstellung «Paarlauf – Freiämter Kunststafette» haben die Kuratoren Peter Fischer und Karolina Elmer bewusst auf ein breites, offenes und abwechslungsreiches Format gesetzt. Es folgt dem Konzept der Stafette und hat vom 7. April bis 17. November insgesamt 15 Kunstschaffenden erlaubt, sich in wechselnden Kontexten zu präsentieren.

In jedem der drei Ausstellungsräume des Singisen Forums haben jeweils zwei Kunstschaffende gemeinsam ausgestellt. Alle paar Wochen stieg ein Partner oder eine Partnerin aus und der oder die Verbleibende suchte sich einen neuen Mitläufer, bzw. Mitläuferin. So gaben sich in einem Raum die Künstlerinnen Esther Amrein, Rosângela de Andrade Boss, Andrina Jörg, Sadhyo Niederberger und Véronique Zussau den Stab weiter. In einem anderen waren es Christine Lifart, Hanspeter Wespi, Susanne Brem, Ruschy Hausmann und Larissa Katharina Frei. Den dritten Raum bespielten Pearl Frisch, Felix Fassbind, Marco Russo, Jonas Studer und Kogan.

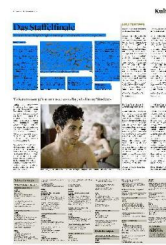
Die Dynamik dieses Ausstellungsreigen lebte vom Umstand, dass die Kunstschaffenden selbst ihre Ausstel-

lungspartner wählten. So entwickelte sich die Abfolge der Ausstellungen in den drei Räumen in je ganz unterschiedlichen Ausprägungen. Während sich am einen Ort die eher traditionell arbeitenden Künstlerinnen und Künstler den Stab übergaben, erhielt man am anderen Einblick in das Schaffen einer Reihe bekannter Aargauer Künstlerinnen, die ihr vordringliches Medium der Zeichnung immer auch in den Raum ausgreifen lassen.

Der Mathilde Müller-Preis für Kultur im Freiamt

Die Paarlauf-Ausstellung schien der Josef Müller Stiftung Muri der ideale Rahmen für die erstmalige Vergabe des von ihr ausgelobten Mathilde Müller-Preis für Kultur im Freiamt. Damit kommt die zeitgenössische Kunst im Freiamt in den Genuss des philanthropischen Engagements dieser Murianer Stiftung. Dem Gewinner oder der Gewinnerin wird die Gelegenheit einer kuratierten Einzelausstellung im Singisen Forum im Herbst 2020 geboten.

Unter Berücksichtigung des Publikumsvotings durch die Besucher der Ausstellung wird sich eine Jury, zusammengesetzt aus dem Kuratorenteam sowie je einer Vertretung der Josef Müller Stiftung Muri und der Stiftung Murikultur, dieser Tage mit den Präsentationen der 15 beteiligten Kunstschaffenden auseinandersetzen, um den Preisträger oder die Preisträgerin zu küren. «Keine leichte Aufgabe, denn die Präsentationen überzeugten durch Vielfältigkeit und hohe Qualität. Gespannt sehen wir der Preisverleihung an der Finissage entgegen», meint die Geschäftsführerin von Murikultur Heidi Holdener.



Das Staffelfinale

Die erste Ausstellung im Singisen Forum geht mit einer Preisverleihung zu Ende.

Kelly Spielmann

Etwas mehr als sieben Monate ist es her, als das Singisen Forum zeitgleich mit dem Museum Caspar Wolf im Singisenflügel des ehemaligen Klosters Muri seine Türen öffnete. Das Forum ist der zeitgenössischen Kunst gewidmet, hauptsächlich derjenigen von Freiamter Kunstschaffenden. Die Eröffnungsausstellung «Paarlauf – Freiamter Kunststafette» geht nun zu Ende: Am kommenden Sonntag findet die Finissage mit Preisverleihung statt.

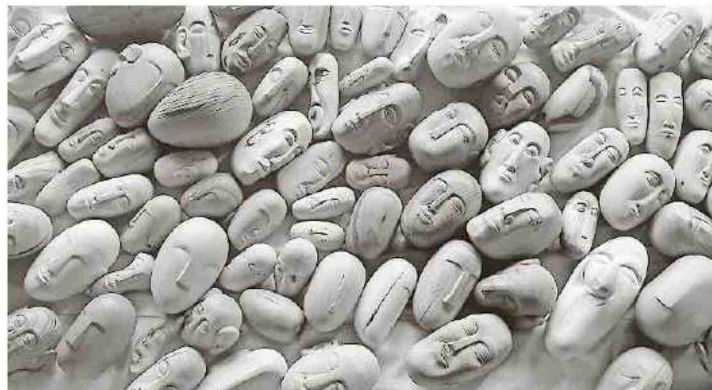
15 Künstlerinnen und Künstler haben während der letzten sieben Monate ihre

Werke gezeigt. Die Ausstellung folgte dabei dem Konzept einer Stafette: In den drei Räumen des Singisen Forums stellten jeweils zwei Künstler gemeinsam ihre Arbeiten aus. Alle paar Wochen stieg ein Künstler aus und der Bleibende suchte sich einen neuen Partner. «Die Kuratoren Peter Fischer und Karolina Elmer haben sich für diese Eröffnungsausstellung im Singisen Forum ein ganz spezielles Format ausgesucht», sagt Heidi Holdener von Murikultur. «Die Stafette hat es erlaubt, in kurzer Zeit einen spannenden Einblick in verschiedene Facet-

ten des Freiamter Kunstschaffens zu vermitteln.» Die Ausstellung sei vom Publikum gut aufgenommen worden.

Die fünfte und zugleich letzte Staffel hat im September gestartet, nun folgt das Finale. Erstmals wird der Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt vergeben. Wer von den 15 Kunstschaffenden diesen erhalten wird, entscheidet eine Jury unter Berücksichtigung des Publikumsvotings.

Finissage Sonntag,
17. November, 14 Uhr,
Singisen Forum Muri.



Ein Werk aus der ersten Staffel von Christine Lifart.

ZVG

Hauptausgabe

Aargauer Zeitung Gesamt Regio
5001 Aarau
058/ 200 58 58
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 63'620
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 17
Fläche: 26'659 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75417495

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Aargauer Zeitung / Gesamt Regio	Hauptausgabe	63'620
Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	23'271
Aargauer Zeitung / Baden-Wettingen-Zurzach Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'903
Aargauer Zeitung / Brugg Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'606
Aargauer Zeitung / Freiamt Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	7'867
Aargauer Zeitung / Fricktal Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	4'870
Limmattaler Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'638
Zofinger Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	9'154
Badener Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	17'477
	Gesamtauflage	142'406



Kunststafette erreicht Ziel

Am Sonntag ist Finissage bei einem aussergewöhnlichen Projekt im Singisen-Forum Muri.



«Keine leichte Aufgabe»: Heidi Holdener, Geschäftsführerin MuriKultur, stellt ein hohes Niveau der an der Kunststafette beteiligten Kunstschaaffenden fest.

Bild: Sandra Ardizzone

Eddy Schambron

Im Singisen-Forum in Muri haben insgesamt 15 Kunstschaaffende in einem Paarlauf ihre Werke gezeigt. Die Verantwortlichen der Stiftung Murikultur ziehen eine positive Bilanz. Das «Schaufenster» für zeitgenössische Kunst aus dem Freiamt und darüber hinaus habe sich bewährt, hält Heidi Holdener, Geschäftsführerin von MuriKultur fest.

Die Kuratoren Peter Fischer und Karolína Elmer haben mit der Kunststafette auf ein spezielles, offenes und abwechslungsreiches Format gesetzt. In jedem der drei Ausstellungsräume des Singisen-Forums haben jeweils zwei Kunstschaaffende gemeinsam ausgestellt.

Alle paar Wochen stieg ein Partner oder eine Partnerin aus und der oder die Verbleibende suchte sich einen neuen Mitläufer beziehungsweise Mitläuferin. So gaben sich in einem Raum die Künstlerinnen Esther Amrein, Rosângela de Andrade Boss, Andrina Jörg, Sadhyo Niederberger und Véronique Zussau den Stab weiter. In einem anderen waren es Christine Lifart, Hanspeter Wespi, Susanne Brem, Ruschy Hausmann und Larissa Katharina Frei. Den dritten Raum bespielten Pearlie Frisch, Felix Fassbind, Marco Russo, Jonas Studer und KOGAN.

Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt

Zu gewinnen gibt es den von der Josef-Müller-Stiftung ausgelobten Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt. Dem Gewinner oder der Gewinnerin wird die Gelegenheit einer kuratierten Einzelausstellung im Singisen-Forum im Herbst 2020 geboten. Neben Publikumsvotings durch die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung wird eine Jury, zusammengesetzt aus dem Kuratorenteam sowie je einer Vertretung der Josef-Müller-Stiftung Muri und der Stiftung Murikultur entscheidend sein, wer Preisträgerin oder Preisträger sein wird. «Keine leichte Aufgabe, denn die Präsentationen überzeugten ohne Ausnahme durch Vielfaltigkeit und hohe

Freiamt

Wohlen, Muri
Bremgarten

Regio-Ausgabe

Aargauer Zeitung / Freiamt
5610 Wohlen
058/ 200 53 33
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'867
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 8
Fläche: 33'189 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75442647
Ausschnitt Seite: 2/2

Print

Qualität. Entsprechend gespannt sehen wir der Preisverleihung an der Finissage entgegen», meint Holdener. Sie findet am Sonntag, 17. November, 14 Uhr statt.

Sounds Sonntag 24.11.2019 - Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegidach), Muri

«Musig im Pflegidach»: Ben Williams & Sound Effect (USA)

Ben Williams (b), Justin Faulkner (dr), David Rosenthal (g), Julius Rodriguez (p), Marcus Strickland (sax).
Abendkasse ab 19.30 Uhr



2009 hat Ben Williams den Thelonious Monk Competition gewonnen – endlich kommt er nach Muri.

Die besondere Bedeutung, die die jährlichen Wettbewerbe des Thelonious Monk Institute für den Jazz haben, kann man leicht an der Liste der bisherigen Gewinner ablesen. Die Sieger der letzten Jahre, wie etwa die Pianisten Tigran Hamasyan und Kris Bowers oder Trompeter Ambrose Akinmusire, haben dem Jazz mittlerweile ein frisches Gesicht verliehen und treiben die Entwicklung dieser Musik ohne Scheuklappen voran. Dass sie heute in der «ersten Liga» spielen, zeugt vom Sachverstand der Wettbewerbsjurys. Als Ben Williams 2009 den Bassisten-Wettbewerb gewann, war die Band mit Ron Carter, Charlie Haden, Dave Holland, Robert Hurst, Christian McBride und John Patitucci besetzt. Namhaftere Jazzbassisten hätte man kaum finden können. «Meine Karriere als Bandleader und Komponist begann in dem Augenblick, als ich den Wettbewerb gewann», sagt Ben Williams. «Ich hatte diese Gelegenheit, eine wirkliche musikalische Aussage zu machen – mehr noch: ich hatte auch eine Verpflichtung, dies zu tun.» Mit seinem zweiten Soloalbum «Coming Of Age» unterstreicht Williams, wie ernst er diese Verpflichtung nimmt. «Erwachsenwerden» (denn so ist der Titel des neuen Albums zu übersetzen) bedeutet für den 30-jährigen Williams nicht nur eine aktive Rolle unter seinen Jazzkollegen einzunehmen, sondern auch eine zentrale Rolle in der Musikwelt im Allgemeinen zu spielen. «Bens Zugang zur Musik ist von Furchtlosigkeit und Offenheit geprägt», lobt Pat Metheny, in dessen Band Williams den heftig umworbenen Platz des Bassisten ergattern konnte. «Das ist eine wunderbare Kombination von Fähigkeiten.»

Ben Williams beweist mit «Coming Of Age» seine Vielfältigkeit.



Ausgesprochen mutig und stilistisch aufgeschlossen präsentiert er sich nun auch auf «Coming Of Age». Eine Reihe von Stücken sind eine Reaktion auf die heutige Politik und aktuelle Ereignisse. So setzt er sich in dem martialischen Song «Toy Soldiers» mit den Opfern von Kriegen auseinander oder im aufbauenden «Strength And Beauty» mit dem Amoklauf an der Sandy Hook Elementary School. Dem guten Beispiel Miles Davis' folgend, ermuntert Williams auch die Mitglieder seiner Band, im Studio selbst zu komponieren. Für die Rhythm-'n'-Blues-Nummer «Voice Of Freedom (For Mandela)» tat er sich zunächst mit der Sängerin und Songschreiberin Goapele zusammen. <https://benwilliamsmusic.net>

<http://www.murikultur.ch/musik/musig-im-pflegidach>

Hinweis zur Veranstaltung

Reservation: mip@murikultur.ch oder 079 387 61 05

Wann 24.11.2019, 20:30 - 22:00 Uhr

Wo Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegidach), Muri





Muri

«It kills the atmosphere»: Verzaubertes Publikum bei «Musig im Pflegidach»

von Gloria Kunz - AZ
17.11.2019 um 14:52 Uhr



Aaron Parks Little Big sind bei «Musig im Pflegidach» in Muri zu Besuch.

© Marin Valentin Wolf

Aaron Parks Little Big besuchten zum wiederholten Male das «Musig im Pflegidach» Muri und verzauberten das Publikum.

Plötzlich erklingen flötenartige Klänge. Das Keyboard von Aaron Parks gibt sehr hohe Töne von sich. Es wird gespannt zugehört, und man ist fasziniert über diese scheinbar wirren Keyboard-Kompositionen. Erinnerungen an ein dschungelartiges Ambiente kommen auf. Diese künstlerische Abwandlung von Tönen erzeugt Parks mit dem Synthesizer. Diese sind computergesteuert, das System dafür hat Parks selber kreiert. Mit dem Keyboard können viele Töne auf einmal gespielt werden, aber sie können nicht lange gehalten werden. Dies umgeht Parks mit seinem eigenen System von Klängen.

«Hearing a piano solo isn't something that makes you think, that something special is going to happen», erklärt der 36-jährige Amerikaner. Er allein am Klavier sei nichts besonders Interessantes oder Spannendes. «Die Symbiose zwischen Gitarre und Klavier machen diese Band einzigartig. Das Zusammenspiel und die Einheit, als die sie auftreten, ist einfach fett», so wird die Band «Little Big» von den Zuschauern Mathieu Friz, Mathias Brehle und David Krähenbühl beschrieben. Es wird eine spannende Leichtigkeit in den Solos, mit der überraschenden Schnelligkeit in



gewissen Passagen vereint.

Aaron Parks Little Big sind bei «Musig im Pflegidach» in Muri zu Besuch.

© Marin Valentin Wolf

Aaron Parks Little Big sind bei «Musig im Pflegidach» in Muri zu Besuch.

© Marin Valentin Wolf

Attention, Earthlings

Der gleichnamige Song soll auf den Klimawandel aufmerksam machen, weist Parks hin. Es folgt keine Reaktion der Zuschauer. Der Pianist entgegnet: «Yeah, that's the usual reaction I get. It kills the atmosphere, so to speak». (Ja, das ist die übliche Reaktion, die ich auf das [diese Ansage] kriege. Es tötet sozusagen die Atmosphäre.) Mit diesem Wortspiel meint er, dass der Klimawandel nicht nur die (Erd)atmosphäre tötet, sondern als Thema, auch die Atmosphäre im Konzertsaal.

Obwohl er sehr viel fliegt, stellt er sich auf die Seite der Klimaaktivisten und setzt sich für sie ein, dies erscheint auf den ersten Blick paradox. Aber laut Parks bedeute Mensch zu sein, auch Hypokrit [Heuchler] zu sein. Damit meint er, dass es heutzutage fast unmöglich sei, konsequent klimaneutral zu leben. Das Mindeste, was er gegen den Klimawandel unternehmen kann, ist ein Bewusstsein dafür zu schaffen durch seine Songs.

Seit 2009

Parks kam erstmals vor zehn Jahren in den Ochsen. Damals im Jahr 2009 waren die Plätze spärlich besetzt. Parks kam immer wieder mal nach Muri, es sei für ihn immer eine Freude, hierhin zurück zu kommen. Es fühle sich an wie eine Familie hier, offenbart er. Heute ist das Pflegidach ausverkauft. Eine typische Jazzkarriere, der Weg ist lang, bis die breite Öffentlichkeit von einem Jazzkünstler erfährt. Wo Parks in zehn Jahren stehen wird, weiss er noch nicht. Der erfolgreiche Pianist hofft zumindest, dass er und die Band dann immer noch touren können und dass er glücklich und frei leben kann. Sein grösster Wunsch ist es, dass die Welt nachhaltiger ist in Zukunft und noch nicht vollständig vom Klimawandel zerstört wurde.

Solace (Trost)

Diesen Gedanken führt er in seiner neuen Komposition weiter. «It's pretty rough out there» (Da draussen [in der Welt] ist es ziemlich hart), macht Parks geltend. Dies nicht nur aufgrund des Klimawandels, sondern auch wegen vieler weiterer Faktoren. Beispielsweise ist das die endlose Bombardierung einer Person mit Informationen und man ist ständig mit dem Internet in Kontakt. Da kann man sich schnell klein und machtlos fühlen. «[It] closes your heart off, because there's too many things to care about [...] [it's noticed as] a shrinking emotional capacity» (Es lässt das Herz sich verschliessen. Weil es zu viele Sachen in der Welt gibt, über die man sich sorgen könnte. Dies führt zu einer schrumpfenden emotionalen Kapazität.) Der Song sei eine kleine Dosis, von was man vielleicht Herz öffnende Medizin nennen kann. Dem universellen Leiden soll Trost gespendet werden.

Sounds Sonntag 17.11.2019 - Pflögi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflögidach), Muri

«Musig im Pflögidach»: Taylor Eigsti Trio (USA)

Taylor Eigsti (p), Domo Branch (dr), Joe Sanders (b). Abendkasse ab 19.30 Uhr



«Taylor Eigsti strahlt Furchtlosigkeit und Freude aus. Sicher in dem Glauben dass er mit jedem Musik machen kann.» (Variety Magazine)

Der in New York lebende Pianist und Komponist Taylor Eigsti begann im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel. Aufgewachsen in Menlo Park, CA, wurde Eigsti schnell als Wunderkind bezeichnet und hat seitdem 7 Alben als Bandleader veröffentlicht. Eigsti wurde im Laufe der Jahre für seine Arbeit als Plattenkünstler und Komponist mehrfach für den Grammy Award nominiert, darunter Best Instrumental Composition und Best Jazz Instrumental Solo. Vor kurzem schrieb Eigsti auch gemeinsam mit Don Cheadle eine Komposition für den 2017 Grammy-prämierten Soundtrack zum Film «Miles Ahead».

In den letzten 30 Jahren hatte Eigsti das Glück, mit Grössen wie Dave Brubeck, Chris Botti, Joshua Redman, Sting, John Mayer, Esperanza Spalding, Chick Corea, Terence Blanchard, Joshua Bell, Snarky Puppy, Vanessa Williams, David Benoit, Chris Potter, Nicholas Payton, Christian McBride zu spielen, zu touren oder aufzunehmen, Julian Lage, Marian McPartland, Stefon Harris, McCoy Tyner, Lisa Fischer, Joey DeFrancesco, Red Holloway, James Moody, Ernestine Anderson, Kurt Rosenwinkel, Becca Stevens, Charles McPherson, The Clayton Brothers, Eldar, Dianne Schuur, Joe Lovano, Ambrose Akinmusire, Hank Jones, The Brubeck Brothers und Frederica Von Stade, und vielen anderen.

Eigsti ist mit seinem Trio und Quartett international sehr viel gereist und war auch ein häufiger und integraler Bestandteil der regelmässig tourenden Bands von Chris Botti, Eric Harland Voyager, Gretchen Parlato, Kendrick Scott Oracle und Sachal Vasandani. Eigsti's Karriere hat viel globale Tourneen mit sich gebracht, und er trat an vielen erstklassigen Veranstaltungsorten auf der ganzen Welt auf, darunter dem Hollywood Bowl, der Carnegie Hall, dem Salle Pleyel, dem Red Rocks Amphitheater, dem Royal Festival Hall, dem Vienna Konzerthaus, der Olympia



Hall, der Massey Hall, dem Lincoln Center, der Davies Symphony Hall und vielen Top-Festivals wie dem Montreal Jazz Festival, North Sea Jazz Festival, Singapore Mosaic Music Festival, Monterey Jazz Festival, Stockholm Jazz Festival, Istanbul Jazz Festival, Quito Jazz Festival, Jakarta Jazz Festival, Sydney Jazz Festival, Newport Jazz Festival, Chicago Jazz Festival, Toronto Jazz Festival und viele weitere Auftritte weltweit, darunter ein privater Auftritt für den ehemaligen Präsidenten Bill Clinton. <https://www.tayjazz.com>

<https://www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf: mip@murikultur.ch oder 079 387 61 05

Wann 17.11.2019, 20:30 - 22:00 Uhr

Wo Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegidach), Muri







Online-Ausgabe

Wohler Anzeiger
5610 Wohlen AG
056/ 618 58 58
<https://wohleranzeiger.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75467518
Ausschnitt Seite: 1/1

News Websites

Was er spielt, ist Herz

Fr, 15. Nov. 2019



«musig im pflegidach» präsentiert Taylor Eigsti Trio

Am Sonntag, 17. November, um 20.30 Uhr, können Songperlen aus dem im Januar 2020 erscheinenden achten Album von Taylor Eigsti im Pflegidach gehört werden. Am Montag, 18. November, wird er den Band-Workshop an der Kantonschule Wohlen gestalten.

Taylor Eigsti wurde im Laufe der Jahre für seine Arbeit als Künstler und Komponist mehrfach für den «Grammy Award» nominiert, darunter «Best Instrumental Composition» und «Best Jazz Instrumental Solo». Vor Kurzem schrieb Taylor Eigsti auch gemeinsam mit Don Cheadle eine Komposition für den 2017 Grammy-prämierten Soundtrack zum Film «Miles Ahead». Der in New York lebende Pianist und Komponist Taylor Eigsti begann im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel. Aufgewachsen in Menlo Park, wurde...

Ganzer Artikel ist nur für Abonnenten verfügbar.

Anmelden

Abonnieren
Muri